4 . 2015
17. Jg., SchVw spezial
ISSN 1438-1907 · B 7645
Art.-Nr. 69320 504

spezial

SchulVerwaltung

Zeitschrift für Schulgestaltung und Schulentwicklung

www.schulverwaltung.de

Mehr Wissen • Schneller im Zugriff • www.schulverwaltung.de • Direkte Fachberatung
Sichern Sie sich Ihre
ONLINE-AUSGABE
auf
www.schulverwaltung.de
Näheres zu Ihrem persönlichen Freischaltcode finden Sie auf der 1. Seite!

WERKSTATT
Demokratische Partizipation

PARTIZIPATION – SCHULE GEMEINSAM GESTALTEN

Viele beschreiben Partizipation als wichtiges Element einer demokratischen Schule, die ein Modell dessen sein soll, wozu sie erzieht. Doch auch im Rahmen der Schulentwicklung ist Partizipation bedeutsam: Ohne Beteiligung und Engagement können Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung nicht verwirklicht werden.

Carl Link

INHALT

Partizipation von Schülerinnen und Schülern 4

In der öffentlichen Diskussion über die Qualität von Bildung stehen vor allem die fachlichen Leistungen von Schülern im Zentrum. Die Frage, wie sie auf die Übernahme staatsbürgerlicher Rechte und zivilgesellschaftlicher Verantwortung vorbereitet werden, spielt indessen nur eine untergeordnete Rolle. Dabei wird der Erwerb von Mündigkeit und Autonomie in allen Bundesländern schulgesetzlich eingefordert und über den Erziehungsauftrag auch in seinen Zielen konkretisiert.

Partizipation Jugendlicher in benachteiligten Quartieren 18

Bildung gilt als eine wichtige Ressource der Gestaltung, Veränderung und vor allem der Verbesserung der Lebenslage. Sie ist deshalb in besonderer Weise geeignet, Reformen in Bezug auf soziale Mobilität und Chancengleichheit zu forcieren. Eine inklusiv ausgerichtete Bildung könnte somit gerade in marginalisierten Quartieren einen wichtigen Beitrag zur Partizipation (im Sinne von Teilhabe an gesellschaftlichen Subsystemen der Ökonomie, der Bildung, des Rechts, der Gesundheit und des Wohnens) der Jugendlichen leisten.

EDITORIAL 1

ÜBERBLICK UND EINBLICK

Hermann Veith
Partizipation von Schülerinnen und Schülern 4
Mündigkeit und Autonomie erwerben

Gerrit Hauck
Wie aus Teilnehmern Teilhaber werden 7
Beziehungen im Schulalltag vertrauensvoll gestalten

SCHÜLER WIRKEN MIT

Johannes Bastian
Schülerinnen und Schüler am Unterricht beteiligen 10
Traditionen – Begründungen – Wirkungen – Praxisformen

Anna Moldenhauer
Herausforderung Schülerpartizipation 13
Förderliche und hinderliche Bedingungen

Anna Lena Wagener
Die Studie »Partizipation von Kindern an (Ganztags-)Grundschulen« 15
Konsequenzen für die Praxis

Markus Ottersbach
Partizipation Jugendlicher in benachteiligten Quartieren 18
Die Öffnung von Schule und Jugendarbeit

ELTERN BRINGEN SICH EIN

Nadine Schneider / Stephan Gerhard Huber
Gelingende Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule 21
Willkommenskultur etablieren und Erwartungen klären

Gelingende Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule 21
Die Perspektiven von Eltern und Schule bzw. Lehrkräften auf das Kind sind unterschiedlich. Während Eltern eher die Gesamtpersönlichkeit im Blick haben, erleben Lehrkräfte Kinder vorwiegend in einem unterrichtlichen und fachlichen Kontext. Aufgabe aller ist es jedoch, die Kinder und Jugendlichen in einer förderlichen Lernumgebung zu unterstützen und heterogene Sichtweisen abzugleichen.

Partizipation statt Hermetik 35
Zwischen den verschiedenen Managementebenen Ministerium und Schulaufsicht, Schulaufsicht und Schulträgern, Schulaufsicht/Schulträgern und Schulleitungen herrscht oft ein wechselseitiges Unverständnis. Diese Abschottungstendenzen zwischen Schulen/Schulleitungen einerseits und Schulaufsicht/Ministerien andererseits können jedoch überwunden werden. Das setzt auch ein gewisses Maß an Selbstvertrauen der handelnden Akteure voraus.

Demokratische Partizipation 38
Eine auf demokratisches Leben und Arbeiten ausgerichtete Schule zu leiten, verlangt der Führungsperson einiges ab. Es zwingt an vielen Stellen zu weiterem Aufwand, zusätzlich zu all dem, was Leitung ohnehin in der Schule unserer Tage aufgebürdet wird. Aus der Sicht der externen Beratung wird aufgezeigt, wie die demokratisch verfasste Schule einerseits ihrem Erziehungsauftrag gerecht wird und zugleich durch angemessene Beteiligung aller Betroffenen erfolgreiche und befriedigendere Arbeit ermöglicht.

Wolfgang Pabel / Michael Töpler
Partizipation und Qualitätsentwicklung von Schule 24
Welche Rolle spielt die Mitbestimmung aller Beteiligten?

SCHULE GEMEINSAM GESTALTEN

Gerold Brägger
Kooperation in Unterrichtsteams @
Türöffner für nachhaltige Projekte der Unterrichtsentwicklung

Anton Kuffner
Partizipation bei Schulprogrammarbeit 26
WWSE als Verfahren zur Schulentwicklung

Markus Holti
Qualitätsgewinn durch Partizipation 29
Die Reaktionen von Lehrpersonen bei Schulevaluationen

Corinna Maulbetsch
Das Gymnasium als Kompetenzzentrum für Begabtenförderung 32
Partizipative Schulentwicklung am Beispiel von »Karg Campus Schule Bayern«

Stephan Gerhard Huber
Kooperative Führung @
Leiten im Führungsteam

Stephan Gerhard Huber
Steuergrupppen als Beteiligungsform @
Spannungsfelder bei der Koordination der Schulentwicklung

Wilfried Schley
Partizipation und Leadership @
Ein Plädoyer

Robert Erlinghagen
Partizipation statt Hermetik 35
Ein Plädoyer für eine neue Beziehung zwischen Schulen und Schulaufsicht

WERKSTATT

Charlotte Dreschert / Roland Louis
Demokratische Partizipation 38
Schule zur gemeinsamen Sache machen

Uwe Hameyer
Beteiligungsmanagement 42
Verständigungsprozesse mit dem systemischen Dreieck gestalten

Johannes Terwitte
Open Space 46
Ein partizipatives Verfahren in der Schulentwicklung

IMPRESSUM | VORSCHAU 48